

Der Karneval der Tiere

von Herbert Rosendorfer

1. Satz

Introduktion und kgl. Marsch der Löwen

Sprecherin: „Jetzt haben Sie den Salat“, sagte der Löwe, nachdem das Tor zugefallen war. „Passen Sie doch auf mit Ihrem Flammenschwert!“ schrie das Pferd, Sie verbrennen mir noch die Mähne. „Pardon,“ sagte der Engel und knipste das Flammenschwert aus, „und dann einen schönen Tag noch!“ und verschwand.

Die Giraffe schaute über die Mauer. „Siehst du sie noch?“ fragte das Eichhörnchen.

„Ja,“ sagte die Giraffe „sie schauen ziemlich betrept und außerdem komisch aus in ihrem neuen Anzug aus Grünzeug.“ „Sind nicht tot?“ fragte der Fuchs. „Nein,“ sagte die Giraffe, „nur ziemlich verdattert.“ „Dann hat ER gelogen, weil er gesagt hat, sie fallen tot um, wenn sie von dem Zeug essen. Warum mussten sie auch. Mir passiert das nicht. Die Äpfel sind mir viel zu sauer.“ „Hehe!“ höhnte der Affe. „Aber jedenfalls sind wir sie los,“ sagte der Löwe, „und jetzt wird's lustig im Paradies. Ohne dieses Gesindel. Los, Federvieh, singt uns eins!“

2. Satz

Hühner und Hähne

Sprecherin: „Irgendwie,“ sagte der Löwe, „scheint mir das das Sparprogramm gewesen zu sein, sowohl der Länge als auch dem musikalischen Gehalt nach.“ „Da muß ich schön bitten,“ sagte der stimmführende Hahn, „immerhin haben wir in C-Dur angefangen und sind bis G-Dur geklettert. Daß wir keine tieferen Lagen dabei haben, dafür sind andere verantwortlich.“ „Wäre auch komisch,“ sagte der Elefant, „wenn ein Huhn im Baß gackern möchte.“ „Deckung! Auf die Seite! Sie kommen!“
Schreien alle.

3. Satz

Hämionen

Sprecherin: Was war denn das? Ich muß in der Partitur nachschauen. Aha: Hémiones... schnelles Vieh. Das kann man laut sagen. Es war kaum zu erkennen, ob die zwei, vier oder sechs Beine hatten. Wahrscheinlich acht, weil sie so schnell über die paradiesische Flur wetzen. Es entstand eine Diskussion unter den Tieren. Die Leoparden meinten, es seien Ameisen gewesen. „Blödsinn,“ sagten die Gnus, „Ameisen sind viel kleiner, dir fehlt die Perspektive, du blöder Leopard.“ „Sag das noch einmal,“ brummt der Leopard. Das wagte das Gnu dann doch nicht. „Das jedenfalls, was da kommt,“ sagte der Wolf, „sind Schildkröten“. Er täuschte sich.

4. Satz

Schildkröten

Sprecherin: Schildkröten? Hat so geklungen, aber der Wolf hat sich getäuscht. Er hat nicht bedacht, dass es ja im Karneval der Tiere ist. Das waren als Schildkröten verkleidete Wildschweine. „Die Melodie,“ sagte die Zikade, „ist mir aber irgendwie bekannt vorgekommen.“ Alle stimmten zu, aber sie kamen nicht darauf, welche Melodie da verbogen worden war. Der Storch meinte: „Siegfrieds Trauermarsch“ aus der „Götterdämmerung“, aber man war sich nicht ganz sicher.

5. Satz

Elefant

Sprecherin: Ein Walzer, aber dieses Thema (sie deutet es an) – das kommt einem schon wieder bekannt vor. Der Fuchs, denn der war es, der sich als Elefant verkleidet hatte, zieht sich eben wieder um, und wir können ihn nicht fragen. Ein Walzer, aber keiner von Johann Strauß. Da sitzt das Murmeltier und ärgert sich, wie nur Murmeltiere sich ärgern können und murmelt: „Die

Melodie kenne ich, Teufel noch einmal-“ und ballt die Faust. „Halt!“ schrie der Gorilla, „ich hab’s. Wie das Murmeltier die Faust geballt hat, ist es mir eingefallen.“ Ja, ja – und sie alle, die zuhören, wissen es längst: „Faust“ von Berlioz, die Elfenszene am Ufer der Elbe. „Ich bin,“ sagt der Karpfen, „die Elbe schon hundertmal hinauf – und herunter geschwommen, habe noch nie eine Elfe gesehen.“ Er zieht sich übrigens eben um, er verkleidet sich als Känguruh.

6. Satz

Känguruh

Sprecherin: Na ja, für einen Karpfen war da ja eine recht ordentliche Vorstellung. Der nächsten Gruppe müssen wir etwas Zeit lassen. Das sind die Papageien, die holen tief Luft, denn sie wollen jetzt dann als Fische auftreten oder besser gesagt aufschwimmen, und dazu müssen sie 39 Andantino-Takte lang und noch dazu in a-Moll, wo kein Vorzeichen, weder Kreuz noch B hilft, den Atem anhalten. Während also die Papageien Luft holen, lassen wir die Giraffe wieder einmal hinausschauen, was Adam und Eva da außerhalb des Paradieses machen. He! Giraffe! „Bin ja schon dabei. Oho!“ Was machen sie? „Sie vermehren sich. Jetzt sind’s schon vier.“

7. Satz

Aquarium

Sprecherin: Zauberhaft. Diese Ruhe, wie gesagt, in a-Moll, ohne jedes Vorzeichen, die langgezogene Melodie der Flöte mit den gedämpften Violinen ... die strahlenden Farben der Papageien als genauso strahlende, ja leuchtende Märchenwesen der Tiefsee verkleidet, förmlich das Schaufenster von Tiffany mit den ganzen glänzenden Juwelen. „Und wie lang sie den Atem angehalten haben,“ sagte das Kamel, „könnte ich nicht.“ „Ich probiere es,“ sagt der Esel...

8. Satz

Persönlichkeiten mit den langen Ohren.

Sprecherin: Ja, ja. Sie haben es gehört. Der Esel hat versucht, den Atem anzuhalten, und die anderen Esel haben es ihm gleich nachgemacht, und es hat ein Gejapse gegeben, ein i-A-Gestöhne, das diesen Persönlichkeiten mit den langen Ohren – „Meinen Sie uns?“ schreien die Hasen dazwischen. „Nein, nein! Keine Panik! – das diesen Persönlichkeiten also für alle Zeiten bleiben wird. „Sie haben sich schon wieder vermehrt,“ sagte die Giraffe, die immer noch über die Mauer hinausschaute, „jetzt sind’s schon sechzehn.“ „Sollen wir sie wieder hereinlassen?“ fragte der Esel, „ damit ihre Zahl wieder schrumpft?“ So kann nur ein Esel fragen.

9. Satz

Kuckuck tief im Wald

Sprecherin: Wer war das? Klingt wie ein Kuckuck, der tief im Wald schreit. Aber der Kuckuck kann es nicht sein, weil er hier neben mir sitzt und sich vergeblich bemüht, sich als Nashorn zu verkleiden. (ahmt Kuckuckschrei nach) „Wird schon! Wird schon!“ Ja, ja, Kuckuck, ist in Ordnung, wenn man nicht genau hinschaut, könnte man dich – naja. Ein Horn auf der Nase bräuchtest du schon noch, weil das Nashorn eins hat, wie der Name sagt. Aber wer war denn das, der den Kuckuck tief im Wald nachgeahmt hat? Vielleicht verraten es mir die – Sie meinen jetzt, das sind Vögel in der Volière die jetzt musikalisch daherkommen ? Weit gefehlt. Es sind, schließlich ist Karneval der Tiere, die als Vögel verkleideten Fische. Und die müssen auch den Atem anhalten, aber sozusagen umgekehrt.

10. Satz Volière

Sprecherin: Erleichtert sind die zwitschernden Fische wieder ins Wasser geplumpst, aufatmend haben sie ihre Federn abgelegt und wieder die Schuppen angezogen. Aber wer das war, der sich als Kuckuck verkleidet und aus der Tiefe des Waldes gerufen hat, wussten sie nicht. Aber da kommen jetzt zwei ganz absonderliche Tiere. Mit Flügeln. Jeder aber nur einen Flügel, und dass man mit nur einem Flügel nicht fliegen kann, ist klar. Was sind das für Tiere, die Flügel haben, aber nicht fliegen können? Und ständig im Frack herumlaufen? Richtig geraten: Die Pinguine brauchten sich gar nicht verkleiden, um als Pianisten aufzutreten.

11. Satz Pianisten

Sprecherin: Sie haben es sicher gehört. Das war eine geheime Botschaft. Sie haben es nicht gehört? Sie müssen nur die Tonarten bemerken: C-Dur, dann harscher Übergang ohne Modulation zu Des-Dur, das gleiche zu D-Dur, dann im Dominantseptakkord über H, der eigentlich zu E-Dur überleiten müsste, aber die Pinguine kehren eigensinnig, wie Pinguine sind (oder Pianisten? fängt beides mit P an) zu C-Dur zurück. Also c-des-d und falsches c. Eine Abkürzung? Ein Rebus? Mein erster Vorschlag: der Zeh des Daumens ist ein falscher Zeh. Nicht gut? Wie Sie meinen. Wir werden sehen. Hören wir zuerst die bis zu Skeletten abgemagerten Fossilien an, die sich gar nicht die Mühe gemacht haben, sich zu verkleiden, weil an ihren Knochen nichts hängen bliebe.

12. Satz

Fossilien

Sprecherin: Rührend, haben Sie gesehen? Das eine Fossil, es ist das Skelett eines Archaeopteryx, hat sich als Gioacchino Rossini zu verkleiden versucht. Die Ähnlichkeit hat sich aber nur auf die Glatze beschränkt, und auch die hat Rossini immer unter einer Perücke verborgen. Wie bitte? Die Giraffe schaut immer noch hinaus. „Sie vermehren sich immer mehr, jetzt sind es schon ... ich kann sie gar nicht mehr zählen...“ Aber zurück zu der Abkürzung oder besser gesagt, der Botschaft, die uns die Persönlichkeiten mit den langen Ohren überbringen wollten: C-Des-D-falsches E und C. Vielleicht sollten wir uns nicht nur an die Buchstaben halten, Sagen wir einmal: C ist die erste Stufe, die Grundlage von allem, ist die Grundlage des Denkens (D wie Denken), und beinahe hätte es zu E, die Erkenntnis geführt, aber ... die Giraffe unterbricht mich. Was sagt sie? „Sie sind ihrer so viele geworden, dass sie auf die primitive erste Stufe zurückzusinken im Begriff sind.“ Da haben wir's. Was für eine Katastrophe wäre das für das Paradies gewesen, wenn die Menschen nicht daraus verjagt worden wären. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Tiere ja Karneval feiern. Das Schwein hat sich auch verkleidet. Es tanzt „das sterbende Schwein – pardon Schwan.“

13. Satz

Der Schwan

Sprecherin: Keine Angst, das Schwein ist nicht wirklich gestorben. Großer Beifall, es erhebt sich wieder, dankt graziös, wie nur ein Schwein graziös sein kann. Der Karneval ist zu Ende. Lassen wir die unvernünftigen Menschen draußen. Wo die Tiere sind und in Frieden leben, ist noch ein Stück Paradies. Ich, die ich hier vor Ihnen sitze, bin übrigens auch verkleidet. Als Mensch. In Wirklichkeit bin ich ein Schneeleopard, und bevor die Tiere nun ihren fröhlichen Auskehr-Tanz vorführen, sage ich Ihnen: wenn Sie uns Tiere lieben, dürfen Sie ab und zu in unser kleines Paradies. Es heißt Zett-O-O. Und einen schönen Abend noch. Rrrrr...